

Myanmar zeigt 100 Gesichter

Fotograf Michael Bader legt einen Bildband auf, von dem der Verein Burmahilfe profitieren soll

Drei Wochen hat Michael Bader im Frühjahr in Myanmar – oder früher Burma – auf Reisen verbracht. Zurück kam der Fotograf mit 100 Porträts, die den ethnischen Reichtum des südostasiatischen Landes widerspiegeln. Jetzt sollen die Konterfeis in einem 150 Seiten starken Bildband aufgelegt und die Druckkosten über die Crowdfunding-Plattform Vision Bakery zugunsten des Leipziger Vereins Burmahilfe finanziert werden. Noch kann das Projekt spendablen Zuspruch vertragen.

Angefangen hat es auf einem Markt in Mandalay, mit rund 1,5 Millionen Einwohnern Myanmars zweitgrößte Stadt nach Rangun. Michael Bader sah die Menschen, zückte seine Kamera und begann, die Gesichter einzufangen. „In meinem Kopf war dann dieser Gedanke, einen Block von zehn mal zehn Bildern an die Wand in meinem Atelier zu bringen“, schildert der 37-jährige gebürtige Thüringer. Daraus wiederum entstand die Idee, die Porträt-Fotografien auch in einem Bildband zu verewigen. Der Arbeitstitel: „100 Faces of Myanmar“ (zu deutsch: 100 Gesichter aus Myanmar).

Der Grund dafür, seine Motivsammmlung mit der offiziellen Bezeichnung der Republik in Südostasien zu bedenken, „ist, dass der Name international anerkannt ist und die durch und durch ethnische Vielfalt festhält“, erklärt Bader. Tatsache: Nach Angaben der Leipziger Burmahilfe leben 135 verschiedene Volksgruppen in dem Land. Mit einem Anteil von etwa 70 Prozent an der Gesamtbevölkerung sind die Birmanen in der Mehrheit. „Den Verein kenne ich schon länger“, sagt Bader. Genau genommen seit 2008. Nachdem damals der Wirbelsturm „Nargis“ für katastrophale Zustände in Myanmar sorgte, setzte sich die Burmahilfe für Spenden ein und baute davon bislang zwei Schulen in der Nähe von Rangun. Auch Bader gab etwas dazu – und will mit seinem Bildband jetzt etwas zurückgeben.

Noch acht Tage lang läuft über die Leipziger Online-Plattform Vision Bakery das Projekt, die Kosten für den Druck von Baders Porträtserie einzuspielen. Knapp 11 000 Euro sind das Ziel, 3780 Euro bisher aufgebracht. Bader hofft indessen für die Burmahilfe, dass sich der Rest auch noch schwarmfinanzieren lässt. „Was die Jungs leisten, ist wirklich cool“, betont der Fotograf. Sein Benefiz-Gedanke: Mit dem Projekt über die Vision Bakery eine Auflage von 500 Bildbänden zu stemmen, die Serie an den Mann zu bringen und den Reingewinn der Burmahilfe zuzuschließen. Mit dem Budget ausgestattet, will der Verein dann die dritte Schule in Burma hochziehen. **Felix Kretz**

© Bis zum 5. Juni läuft die Schwarmfinanzierung des Bildbandes auf der Internetseite www.visionbakery.com/Burma-Schulprojekt. Weitere Infos unter www.burmahilfe-leipzig.de



Hat 100 Porträts von einer Reise durch das südostasiatische Burma nach Leipzig gebracht: Fotograf Michael Bader. Foto: André Kempner

Buchkinder auf Finanzschwarm-Suche

Neustart bei Leipzigs Buchkindern: Die zentrale Schreib- und Druckwerkstatt wird künftig in ehemalige „Alte Post“ in der Enderstraße 3a ziehen. Sein bisheriges Domizil in der Hans-Poeche-Straße muss der Verein nach einem Eigentümerwechsel verlassen (die LVZ berichtete): „Das wird aber ohne Eile passieren, da der Mietvertrag kulant ist. Wir wollen daher frühestens in den Sommerferien nach Lindenau umziehen“, so Susanne Tenzler-Heusler vom Vereinsvorstand. Früher sei das allerdings auch schwierig: Trotz günstiger Mietkonditionen besteht laut Verein in den neuen Räumen in Lindenau ein erheblicher Sanierungsbedarf.

Geschätzte Kosten samt Umzug: rund 12 600 Euro. Um das Geld zusammenzubekommen, soll nun ein sogenanntes Crowdfunding-Projekt gestartet werden. Dahinter verbirgt sich das Sammeln vieler kleiner Geldbeträge

aus der Internet-Community für ein spezielles Vorhaben – eine Schwarmfinanzierung. Das wird bei Kulturprojekten häufig versucht. Partner des bis 22. Juni laufenden Crowdfunding-Projektes ist die Vision-Bakery, eine Plattform mit Sitz in Leipzig. Das siebenköpfige Team hat es sich zum Ziel gemacht, die Finanzierung von kreativen Ideen in Deutschland einfacher zu gestalten.

„Wir hoffen auf viele Unterstützer, die wie wir der Meinung sind, dass es

nichts Wichtigeres gibt, als unsere Kinder zu bilden, sie an die Schönheiten ihres Ausdrucks heranzuführen – an Sprache, Bild, Text und Literatur“, so Buchkinder-Geschäftsführerin Birgit Schulze Wehnick. Im neuen Domizil wartet auf sie und viele ehrenamtliche Helfer ein riesiges Bündel an Aufgaben: Da gilt es, Schadstellen an den Wänden auszubessern, Wände zu grundieren und zu streichen, Böden zu schleifen, Technik zu installieren, Wasseranschlüsse für die Siebdruckwerkstatt anzubringen, die Werkstatt einzuräumen, Buchbinderei und Druckerei einzurichten... „Als offene Werkstatt soll unser neues Zuhause wieder ein Schmelztiegel für Kreativität und Lust am Gestalten werden, für alle Buchkinder, Fans und Mitstreiter“, wünscht sich Schulze Wehnick.

Der Verein Buchkinder Leipzig hilft Jungen und Mädchen im Alter von vier bis 18 Jahren, ihre Geschichten zu eigenen Büchern zu verarbeiten. Das Projekt gibt es bereits seit 2001. Mehr als 100 Kinder arbeiten derzeit an ihren Buchprojekten. Das Verlagsprogramm umfasst mittlerweile 486 verschiedene Buchtitel. **Mathias Orbeck**

© www.visionbakery.com/buchkinder



Im künftigen Buchkinder-Domizil ist viel zu tun. Eine Schwarmfinanzierung soll dabei helfen. Foto: privat